

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Antikles Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halleische Familien-Blätter“ und „Der Kamerad“.

Halleisches Tagesblatt.
 Abonnement 50 Wfr. pro Monat frei in's Haus.
 Ausgabe des Monats Nr. 2508 Mitt. 1.30 pro Quart. ercl. Beleglohn.
 Beleglohn gratis pro Satz. Beleglohn 20 Wfr. anderwärts.
 80 Wfr. Postämtern 75 Wfr. bei Wiederholungen Rabatt.

Haupt-Expedition:
 Große Marktstraße Nr. 18 (Eingang Radfahrerstr.)
 Ausgaben nehmen ferner sämtliche Filialen entgegen.
 Erscheint täglich Montag ausgenommen 8-5 Uhr.

Halleische Neuere Nachrichten.
 Für die Redaction verantwortlich:
 Wilhelm Kuhn (Halle), Theater-Str. 22, Halle (a. S.)
 Korbner Weg (Halle), Handel- und Verkehrsamt,
 Halle (a. S.)
 Kaminstraße 16, Halle (a. S.)
 Redaction: Dr. Mieschke 16, Eingang Radfahrerstr., Zempel
 4, Halle (a. S.)
 Für Abgabe unentgeltlicher Nachrichten keine Verantwortlichkeit.
 Preis und Verlag von H. Pätzsch in Halle a. S.
 Druckverlag 312.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Bei Beginn der Reichstags-Sitzung am Dienstag gab Graf Ballestrem der Ehrliebe des deutschen Volkes an dem Unglück in Maritonicu Ausdruck.

In Frankreich ist gestern die offizielle Demission des Cabinets Waldeck-Rousseau erfolgt.

Kuffen erregende Demonstrationen gegen England wegen Zermalnung der Buren-Republik werden aus Paris gemeldet.

In England ist für nächste Woche ein parlamentarisches Dankesvotum als Ehre für Richter und die Armee geplant.

Zur Beendigung des Burenkrieges.

Die öffentliche Meinung Englands, so weit sie in der großen politischen Presse zum Ausdruck kommt, ist mit dem Bedingungen, zu denen der Friede geschlossen werden will, im allgemeinen sehr zufrieden. Die Wähler der regierenden wie der oppositionellen Parteien, mit Ausnahme der Irren, sind darin einig, daß die englische Regierung im wesentlichen alles erreicht hat, was sie verlangt, daß insbesondere die namentlich vereinbarten Bedingungen fast völlig denen entsprechen, die vorher für länger als Jahresfrist abgelehnt. Nur nach der finanziellen Seite hin wird eine erhebliche Koncession Englands erlitten. Die Erhöhung der Entschädigungssumme von einer auf drei Millionen Pfund (von 20 auf 60 Millionen Mark) wird jedoch nur von weniger Organen beanstandet, von der Mehrzahl dagegen für gerechtfertigt erklärt. — Wir geben in nachfolgenden zunächst den Inhalt des Friedensprotokolls, woraus wir gelten die Hauptpunkte mitteilen, welche und bringen dann eine Uebersicht über die Hauptergebnisse des ganzen Krieges.

Die Bestimmungen des Friedensprotokolls.

Artikel 1 lautet: Die Bürger von Halle legen sofort die Waffen nieder, übergeben alle Kanonen und Waffen, sowie die Kriegsmunition, die in ihrem Besitze sind, oder unter ihrer Kontrolle sich befinden. Sie legen von weitem Widerstand gegen die Autorität König Edwards VII. ab, den sie als gesetzlichen Souverän anerkennen.

Artikel 2: Alle Bürger von Halle außerhalb der Grenzen Transvaals und der Oranjesolonie und alle Kriegseingelassenen, die jetzt außerhalb Südafrikas sich befinden und Bürger sind, werden, sobald sie ihre Annahme der Stellung als Unterthanen König Edwards erklärt haben, zurückgeführt, sobald die notwendigen Vorbereitungs- und Subsistenzmittel beschafft und geliefert sind.

Artikel 3: Die auf diese Weise sich ergebenden und zurückgeführten Bürger werden ihrer persönlichen Freiheit oder ihres Eigentums nicht beraubt.

Artikel 4: Weder ein Civil-, noch ein Strafverfahren wird gegen sich ergebende oder zurückgeführte Bürger eingeleitet für Handlungen im Zusammenhang mit dem Kriege. Diese Klausel bezieht sich jedoch nicht auf gewisse Handlungen, welche den Kriegsgebräuchen widersprechen. Diese

solten sofort nach Schluß der Feindseligkeiten vor einem Kriegsgericht verhandelt werden.

Die holländische Sprache (Baasbaits) wird in den öffentlichen Schulen Transvaals und der Oranjesolonie gelehrt, wo die Eltern dies wünschen, und ist auch vor den Gerichtshöfen gestattet, wenn es für eine wirksame Ausübung der Rechtspflege nötig ist. Der Besitz von Gewehren ist in Transvaal und der Oranjesolonie den Personen gestattet, die sie zu ihrem Schutz bedürfen, wenn sie einen regelmäßigen Erlaubnischein dafür erhalten. Die militärische Verwallung soll sobald wie möglich durch die Civilverwaltung ersetzt werden, und sobald die Umstände es gestatten, sollen repräsentative Institutionen, die zur Selbstverwaltung führen, eingeführt werden. Die Frage, ob die Eingeborenen das Wahlrecht zu genießen ist, soll erst nach Einbringung der Selbstverwaltung entschieden werden. Eine spezielle Steuer zur Zahlung der Kriegskosten soll auf den Grundbesitz in Transvaal und in der Oranjesolonie nicht gelegt werden. Sobald die Verhältnisse es gestatten, wird in jedem Distrikt eine Kommission ernannt werden, in welcher ein Vertreter der Vorherrscher und die Einwohner des Distrikts vertreten sind, um den Reuten bei der Wiedereinführung in ihre Heimatländer beizustehen zu leisten und denen, die zufolge von Kriegsvorfällen außer Stande sind, sich damit zu versehen, Nahrung, Obdach, Saatgut und Anwehens, was zur Wiederaufnahme normaler Beschäftigung nötig ist, zu liefern. Die englische Regierung wird der Kommission drei Millionen Pfund Sterling zur Verfügung stellen und gestatten, daß alle Noten, die unter dem Gezei I von 1900 in der Südafrikanischen Republik emittiert wurden, und alle von Offizieren oder auf ihre Ordre gegebenen Empfangsscheine einer juristischen, von der Regierung ernannten Kommission eingehändigt werden, und wenn solche Noten und Empfangsscheine von der Kommission als berechtigt zum Verzug und als für eine wertvolle Gegenleistung auszugeben befunden werden, sollen sie als Beweise der Kriegsvorfälle gelten, welche die Personen erlitten haben, denen sie ursprünglich gegeben worden sind. Außer der oben erwähnten freien Dotation von drei Millionen wird die Regierung bereit sein, Vorschüsse als Darlehen für denselben Zweck zinsenfrei auf zwei Jahre zu gewähren, die hernach mit drei Prozent Zinsen rückzahlbar sein sollen. Kein Ausländer oder Nichtweiß wird berechtigt sein, von dieser Klausel zu profitieren.

Die wichtigsten Vorgänge des Burenkrieges.

- 9. Oktober: Die Transvaalregierung überreicht dem britischen Agenten in Pretoria das Ultimatum.
- 12. Oktober: Mafeking und Kimberley werden eingeschlossen.
- 20. Oktober: Kampf bei Bloemfontein.
- 21. Oktober: Kampf bei Gladsmole. Kommandant Wilsens fällt.
- 30. Oktober: Bei Richmond, Ost-Kapland 100 Mann starke Pfläzler und vom Gloucestershire Regiment 10 Gebirgsbatterien.
- Die Engländer unter General Buller in Ladysmith eingeschlossen.
- 2. November: Die Engländer müssen sich bei Colomo über den Zuzug zurückziehen.
- 28. November: General Lord Methuen erstickt einige Vorposten über die Buren bei Belmont, kann aber Kimberley nicht einnehmen.
- 28. November: Am Modderstijl erliegen die Engländer unter Pretorius eine schwere Niederlage.
- 10. Dezember: General Buller bei Stormberg geschlagen.
- 11. Dezember: Lord Roberts erlidet bei Magersfontein eine Niederlage.
- 15. Dezember: Blutige Niederlage des englischen Oberkommandanten Buller am Zugelafels.

Sein Recht.

Roman von Marie Diez.
 (Fortsetzung.) (Schlußwort vorbehalten.)

Erst als Joachim draußen war, atmete er wieder frei und froh.

Auf dem Hofe blieb Joachim unwillkürlich stehen. Alles, was er unter dem Hin und Her der Beschäftigten der Einbrüche sah, besaßen hatte, führte wieder auf ihn ein.

Er war arm, zukunftslos — und jetzt durch eigene Wahl. Den Jahreslohn, der ihm alle Jahre geöffnet, alle heiligeren Güter erschlossen hatte, den hatte er freiwillig in die Hand des jungen Grafen gelegt.

Da ging ein Gedanke durch sein Herz, ein stichtiger nur: es war ein Anzucken der Neue.

Warum that ich das? Er braucht es nicht, wie ich, er wird's vielleicht verjubeln.

Aber er wies diesen Gedanken fast entsetzt von sich. Und als er der Aufschneidung zuschritt, trug er das Haupt stolz, und seine Stirn war klar. Dieser stille Sieg war ein Glaube auch um das Leben, das ihn nun erwartete.

Er öffnete schon die Haustür, da fiel ihm erst mit Schrecken ein, was er den Seiten sagen sollte, wenn sie wissen wollten, weshalb der Bote nach ihm geschickt habe. Doch er wurde dieser Sorge entbunden.

Durch das Klingeln der Haustür benachrichtigt, trat Frau Bertha reich aus der Stube und auf ihn zu.

„Nachem“, sagte sie ängstlich, „geh nicht rein. Otto ist da.“

„Er ist so unangenehm, es könnte Streit geben. Meib' lieber weg.“

„Namen, Mutter? Es ist mir lieb, daß Otto da ist. Und dann — er kann mir eigentlich jetzt ja nicht mehr böse sein“, sagte er lachend hinzu.

„Ehe Frau Bertha ihn noch weiter hindern konnte, ging er

schnell hinein. Erstaunt blieb er stehen. Ja, war denn das Otto, der Fächlergefelle?

Ein junger Mann in elegantem Anzug lehnte nachlässig am Feuerheerd, die Linke spielte mit einer blinkenden Uhrkette, und auf der etwas breiten Nase hielt sich mit einiger Mühe ein Kratzer.

Eine fonderbare Wahrnehmung durchschaute Joachim. Sein Bruder Otto — und der junge Graf, von dem er eben kam — Es war ja lächerlich, aber ein Etwas in ihrer Erscheinung machte diese beiden einander sprechend ähnlich.

Aber es war nur ein ganz flüchtiger Gedanke, denn jetzt war keine Zeit, über solche fonderbaren und vielleicht nur eingebildeten Ähnlichkeiten nachzudenken.

„Guten Tag Otto“, sagte er herzlich, aber er wurde verlegen, als ihn die Augen durch den Kratzer dreist und wenig freundlich anjahen.

„Na, Du bring der Familie“, sagte Otto, ohne seine Stellung zu ändern, in etwas geziert klingendem Tone, „sicht nach Dich auch einmal in Deiner ganzen Herrlichkeit? Na, nu ist's damit vorbei, mein Kleiner, nu mußt Du auch einmal probieren, wie selbstverdrehtes Brot schmeckt.“

„Otto, ich verbitt mir Jovas!“ rief Frau Bertha dazwischen, aber Joachim unterdrückte sie.

„Na, Otto, und jetzt müßt Ihr mir auch nicht mehr böse sein, wenn ich nichts mehr vor Euch vorhaben habe.“

„Nichts mehr voraus?“ höhnte Otto. „Nein, wachhaltig nichts, als daß Du beinah das ganze Gymnasium auf dem Buckel hast, und wir sind schosse Handwerker. Nichts mehr voraus, geht gut!“

„Otto! noch ein Wort, und Du siehst 'raus!“ schrie Frau Bertha während. Der Vater sah an Otto und schien nichts zu hören, wie er so fromm und stumpf dahing.

Aber Otto sah sie nur überdenn. „Keine Angst, liebe Mutter, ich geh' bald wieder. Durch große Liebe halt Du uns ja doch nie verwohnt. Wir finden den Weg bald wieder raus. Wenn's Schöpfkindchen man die Leiden kann.“

- 1. Januar: General French drängt die Buren bei Krumbel zurück.
- 6. Januar: Englische Niederlage bei Colesberg.
- 10. Januar: Roberts und Kitchener landen in Kapstadt.
- 17. bis 25. Januar: Schwere Verluste Bullers am Spionklopp und am Zuzug.
- 16. Februar: General French entsetzt Kimberley.
- 20. Februar: General Buller nimmt Colomo und überschreitet den Zuzug.
- 27. Februar: Der Burenregiment Cronje muß sich bei Paardebeek mit 4080 Mann ergeben.
- 2. März: General Buller zieht in Ladysmith ein.
- 13. März: Lord Roberts besiegt Bloemfontein.
- 17. März: Lord Roberts besiegt Mafeking.
- 17. Mai: Mafeking entsetzt.
- 6. Juni: Lord Roberts besiegt Pretoria.
- 3. September: Transvaal wird für annektiert erklärt, nachdem bereits am 28. Mai der Oranjesaat als Orange River Colony für annektiert erklärt worden ist.
- 11. September: Paul Kruger trifft in Lourenço Marques ein, um nach Europa zu reisen.
- 30. November: Lord Roberts kehrt nach England zurück. Lord Kitchener übernimmt den Oberbefehl.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

• Berlin, 3. Juni. (Hofnachrichten.) Der Kaiser hörte gestern Nachmittag im Neuen Palais bei Potsdam den Vortrag des Chefs des Marinebüros, Admiral von Tschirsky, und empfing um 7 Uhr Graf Bunsen. Heute Morgen um 7 Uhr 20 Min. empfing der Monarch die Kaiserin auf der Militärparade und hörte von 10 Uhr ab die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts und des Chefs des Marinekabinetts.

— Am Senatorenkonvent des Reichstages, der am Dienstag nach Schluß der Verwallung zummatrat, lag der Präsident Graf Ballestrem vor, zunächst, nachdem das Schöffengericht, wie vorauszusehen gewesen sei, an die Justiz-Kommission verwiesen worden, das Trans-

„Bist Du darum aus Berlin hergekommen, daß Du lauter Spitzigkeiten ihrer rumschmeißen kannst?“ erieferte Frau Bertha.

„Ne, Wamachen, darum nu grade nicht. Ich hab' nun bios bald nach Wamachen sowas von 'nem großen Krach gehört, und Briefe von 'nu Hauise“ (er betonte das Wort ironisch), na, sowas sieht's ja bei uns nicht. Na, da dachte ich mir: willst dich mal nachsehen, was dabran ist — na und da bin ich nu. Na, un nu wird mir ja auch alles hübsch klar: Das Geld is weg, unfer Schöpfkind hat alles alleine uffstrecken in mir radern uns ab un kriegen nicht, rein janzrichtig! Ne, Mutter, und da soll ich nu noch zu lacheln und schön thun! Wenn ich nicht ein jehilberder Mensch wär, ist ich thät schon ganz andere Sachen.“

Joachim war blaß geworden, aber er empfand ein mit volliger Klarheit, daß Otto ein Recht hatte zu diesem Jorn. Und in diesem Bewußtsein ging jedes Gefühl persönlicher Gekränktheits unter, er hielt die Mutter, die wieder aufstehen wollte, zurück und sagte mit einem traurigen Blick seiner enghen Blugen:

„Bitte, Mutter, thu mir den Gefallen, laß mich mit Otto ein bißchen nach draußen gehen. Wir besprechen das besser allein. Magst Du, Otto?“

„Verdrückte Idee“, murmelte Otto, aber langsam, wie gegen seinen Willen, erhob er sich aus seiner halbseitigen Stellung, und die beiden gingen hinaus, links aus dem Hofe und in dem weichen Seitenwege auf und ab.

Joachim sprach zuerst allein. Er verurteilte dem Bruder zu schildern, wie er gelitten habe unter dieser fieten Bevornzung. Wie sein Leben verflücht sei durch diesen traurigen Jovialität, und wie tausendmal recht er den Vätern gebe, wenn sie ihm jürten, aber wie seuchlich er auch wünsche, sie möchten ihm nicht vernehmen und ihn für scheißeigig halten. Er sprach sich warm, seine Augen leuchteten in der Freude, daß er sich endlich einem seiner Brüder gegenüber ausdrücken dürfe, und als er immer weiter sprach und Otto nur schweigend zuhörte und mit der Spitze seines Halbfracks die Stenchen aus dem Wege ließ, da zweifelte der gute Junge garnicht daran, daß der

Bruno Freytag. Seidenstoffe.

Halle S.,
Leipzigerstrasse 100.
Gegründet 1865.
Langjährige Verbindungen mit ersten
Fabrikanten bürgt für **solide Waaren**
bei **vortheilhaftesten Preisen**.
Weisse Seidenstoffe für Braut-
kleider.
Foulards. Waschseide.

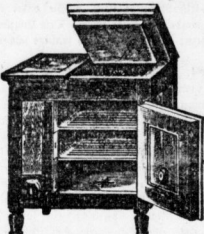
Nr. 4 Wild und Bein! 100 Stk. 4 Mk.
Hugo Haedke,
Halle.

Hempelmann & Krause,

Halle a. S., Kleinschmieden 5.

Garten- u. Balkonmöbel

Eichen-Naturholz-Gartenmöbel.



Eisschränke, bestes Fabrikat, in allen Grössen.

Rollschutzwände, Fliegenschranke, Fliegenglocken, Speiseeismaschinen.

Mann & Stumpe's

„Tribly“ 3/4, 4, 5, 7 u. 10 cm breite Ver-
längerungsborden zum Ausbessern der Kleider;
jede Farbe lieferbar.
Mann & Stumpe's Mohair-Schutzborden:
„König“ mit breiter schtwarz. Mohair-
tresse und
„Original“ sind im Gebrauch die besten,
mithin die billigsten!

„Porös“ Kragen-Einlage 4-7 cm ist nur
echt mit Firma „Mann & Stumpe“ auf den
Cartons.
(Neu!) „HELGA“ (praktisch)
rundgewebt. Kleiderstoss mit Mohair-Besen,
gleich fertig zum Gebrauch; Rückseite unbed-
ingt mit Stempel „Mann & Stumpe“.



Unter obigen Namen fordern bei:
H. Schnee Nachf., Grasse Steinstrasse 84.
Leopold Nussbaum, Kleinschmieden 6.
in jedem Geschäft darauf achten, dass nur obige echte Fabrikate
der Erfinder mit Stempel „Mann & Stumpe“ auf jeder Borte
angehängt werden, dann ist Missbrauch unserer Namen und
Schaden ausgeschlossen. Mann & Stumpe, Barmen.

Extra

Würzige Gras-Butter

feine Tafelbutter

täglich frisch auf Eis Pfd. 104 Pfg.

Gr. Ulrichstr. 44. Thomajustr. 40.
Leipzigerstr. 23. Steinweg 24.
Alter Markt 18. Veraburgerstr. 16.
Gr. Steinstr. 39. Burgstr. 7.

Wiktualien-Geschäft

von Herrn **Männicke** käuflich übernommen habe, und bitte um gütigen Zuspruch.
Eduard Müller, Fleischerstr. 24.

Die besten Rezepte für den hitzigen Mittagstisch, nebst einer geeigneten Aus-
wahl von Rezepten und Anleitungen über die **Bereitung von Radwerk**, über das
Einmachen der Früchte u. die Herstellung kalter u. warmer Getränke, nebst einem
Anhang einer Anzahl praktischer Rindfleisch-Entscheidungen. 261 Seiten, eleg. geb. 1,50 Mk.
Ein nützlich gelegenes Kochbuch zu mäßigen Preisen.
Verhandlung **Hugo Peter, Alt-Braunrande 35, a. d. Hauptpost.**

Lohnende, dabei risicofreie Existenz

bietet die Herstellung von einwandfreiem Cognac nach franz. Methode.
Ein verlässliches Importhaus liefert unter günstigen Bedingungen die
erforderlichen Grundstoffe hierzu und giebt kostenlose Anleitung zur
Herstellung. Fachkenntnisse sowie maßgebende Vorrichtungen nicht zer-
forderlich. Anfragen unter **H. K. 1060** an Rudolf Mosse, Hamburg.

Donnerstag den 5. d. Mts.

Freitag den 6. d. Mts.

Sonnabend den 7. d. Mts.

Ausnahme-Preise für

Jeder Hut 25 Pfg. zum Aussuchen.
Vorliehendes Offerter gilt nicht für Wiederverkäufer.

Damen-Hutfaçons,
Garnierbänder,
Entblumen,
Sonnenschirme.

H. Elkan
Leipzigerstrasse 87.

Von **Mittwoch den 4. d. Mts.** ab stehen
in großer Auswahl
Belg. u. Dän. Pferde
bei uns zum Verkauf.
Gebr. Strehl, Merseburg.

Alle wissen es
Metall-Putz-Glanz
Amor
ist
das Beste.
In Dosen à 10 Pfg. überall zu haben.
Fabrikanten:
Lubszynski & Co., Berlin NO.

Kurort und Ostseebad Ahlbeck
Mitglied des Verbandes deutscher Ostseebäder
1 1/2 Kil. nördlich. Lange & Meeres gel. rök.-u. sehw. a. Höhen. m. mellenw. Hochw.
geleitet, wunderb. rein Strand. hervorr. gleichm. Klima. Warmbäder f. alle med. Zwecke.
Gutgeh. u. Brunnen- u. Mineralbäder. Arzt. Apoth. i. Ort. Tagl. Konz. auf L. ca. 100 m
ins Meer rag. Seebrücke od. i. Kur- u. Theat. Reanloze, Wasserp. Eisen- u. Schiffsverh. m.
Berlin. Station 4 St. d. mass. Fracht. Anst. d. Pros. Kontorle. d. d. Badedirection.
In Halle a. S. durch das Verkehrsamt **Otto Westphal**, Poststr. 19.

C. W. Trothe,
Optisches Institut,
Gde Leipzigerstrasse und Frauenode.
Gegründet 1816.
Special-Lager
genau justierter Thermometer.
Ca. 200 verschiedene Muster.
Zimmerthermometer v. 25 Pfg. an.
Badethermometer v. 30 Pfg. an.
Fensterthermometer v. 75 Pfg. an.
Fieberthermometer v. 1 Mk. an.
Thermometer für gewerbliche Zwecke
u. A.

Vom **König den 3. d. Mts.** habe ich
einen großen frischen Transport
Ia. belg. Spannpferde
schönen und schweren Schlages zu
soliden Preisen
zum Verkauf stehen.
Meyer Salomon,
Teleph. 2147. Halle a. S., Dorotheenstr. 7/8. Teleph. 2147.

Sommerfrische Leutenberg i. Thür.
1 Stunde von Bahnhafion Giechicht bei Saalfeld.
Gerichtliche Waadballen mit sehr vielen gut hergerichteten Wegen u. schönen Aussichtspunkten.
Auskunft und Prospekte durch den Bezirksrentenamtverein bairisch.

Ausverkauf!
Wegen baldiger Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich meine sämtlichen Waaren,
bestehend in **garn. u. ungar. Damen- und Kinderhüten** u. allen in
das Fach einschlagenden Artikeln, zu und unter **Erbschaftspreisen** aus.
Clara Heinrich, Putz- und Wäschwaren, Steinweg 1.
Dabei ist eine schöne, praktische Leder-Einrichtung zu verkaufen.

Bowlen-Weine,
weiß à Liter 65 Pfg. und höher,
rot à 80 Pfg. und höher,
Apfelswein à Liter 40 Pfg. empfiehlt
Franz Köpfer, Nitzsche 13.

Hühneraugen
Spezialität: gegen Warzen u. Horn-
haut empfiehlt
M. Waltschott,
Gr. Ulrichstrasse 30.

Grudeböjen
in allen Größen,
neuester Einrichtung
jeweils alle Stückerbeit
liefert billigst
A. Möbius,
Nitzsche 5.

Lodenwasser
Sadinin giebt jed.
Paar unermüdlich
liche Leiden u. Blute-
traufe. Dofler 604.
Vomade Sadinin 80 à Pfg. 120 à Pfg.
ff. Spaleöl à Pfg. 80 à Pfg.
ff. Mohöl à Pfg. 60 à Pfg.
Fruchtessig à Etr. 20 à Pfg.
hochf. Sardellen à Pfd. 120 à Pfg.
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 51.

Rollschutzwände
in allen Größen, mit Rollen-
schutzwand, von 15 Mk. an
empfl. billig
A. L. Müller & Co.,
Gr. Steinstrasse 14.

Größte Auswahl
Handwerker
Bettfedern
zu den billigsten Preisen
offert
H. Elkan,
Leipzigerstr. 87.

Spargel!
10 Pfund-Paket 1. Sorte 5 Mk. zugüchig
Porto verbietet p. Nachnahme
Otto Kenne, Conferenzfabrik,
Braunschweig.